

genauer Kieselsäurebestimmungen nach der Borsäure-Methode ausgeführt. Da sich nach den Beobachtungen von Gooch die Borsäure sehr leicht als Borsäuremethyläther verflüchtigen lässt¹⁾, so gestaltet sich die Borsäureschmelze der Silikate noch viel einfacher und zeitsparender als die erst kürzlich von mir empfohlene Aufschliessung derselben mit reinem Bleicarbonat²⁾.

Nähere Mittheilungen über die Einzelheiten des von uns gearbeiteten Verfahrens behalten wir uns vor.

Heidelberg, Univ.-Laboratorium, November 1895.

553. P. Jannasch: Bemerkung.

(Eingegangen am 2. November.)

Die in dem vorigen Hefte dieser Berichte S. 2459 von A. Töhl gemachte Mittheilung der synthetischen Gewinnung von Aethyl- und Propylmesitylen veranlasst mich, hiermit auf das bereits mit H. Kolb unternommene Studium des Propylmesitylens zu verzichten, dafür werde ich aber die schon zu weit vorgeschrittene und im engsten Zusammenhange mit meinen wieder aufgenommenen Arbeiten über das Isodurolo³⁾ stehende Untersuchung des Aethylmesitylens mit H. Wigner⁴⁾ zusammen fortsetzen. Um weitere Collisionen thunlichst zu vermeiden, erlaube ich mir schliesslich noch anzugeben, dass H. Kolb jetzt das Phenylmesitylen aus Monobrommesitylen, Brombenzol und Natrium zu erhalten versucht und Hr. Dr. Keyser Triäthylbenzol von dem früher von Aschenbrandt und mir⁵⁾ beschriebenen *p*-Diäthylbenzol aus darstellt, während Hr. Bodé über *p*-Dibutylbenzol und *p*-Diamylbenzol (vom *p*-Dibrombenzol⁶⁾ aus arbeitet.

Heidelberg, November 1895. Universitätslaboratorium.

¹⁾ Chem. News 55, 7; diese Berichte 20, Ref. 118.

²⁾ Zeitschr. f. anorg. Chem. 8, 364.

³⁾ Diese Berichte 27, 2521, 3441; 28, 531.

⁴⁾ Diese Berichte 28, 2027.

⁵⁾ Ann. d. Chem. 216, 211.

⁶⁾ Diese Berichte 10, 1354.